

BERICHTSKENNBLATT

Nummer des Berichtes: <div style="text-align: center;">67</div>	Titel des Berichtes: Löscheinsatz bei gelagerten Stoffen Teil 5: Löschversuche mit Sprinklern 2	ISSN:	
Autor: Dipl.-Ing. Hermann Schatz		durchführende Institution: Forschungsstelle für Brandschutztechnik an der Universität Karlsruhe (TH), Hertzstraße 16 D-76187 Karlsruhe	
Nummer des Auftrages: <div style="text-align: center;">119 (4/87)</div>		auftraggebende Institution: Arbeitsgemeinschaft der Innenministerien der Bundesländer, Arbeitskreises V – Ausschuss Feuerwehrangelegenheiten, Katastrophenschutz und zivile Verteidigung	
Datum des Berichtes: <div style="text-align: center;">September 1988</div>			
Seitenzahl: <div style="text-align: center;">44</div>	Bilder: <div style="text-align: center;">10</div>	Tabellen: <div style="text-align: center;">8</div>	Literaturverweise: <div style="text-align: center;">5</div>
Kurzfassung: <p>Im Lagerbereich ist es aufgrund der zunehmenden Wertkonzentration und der Verwendung von Stoffen mit hohem Brandrisiko erforderlich, eine ortsfeste Löschanlage zu installieren, um im Falle eines Schadenfeuers sofort mit der Brandbekämpfung beginnen zu können, da bis zum Eintreffen der Feuerwehr oft wertvolle Zeit verstreicht.</p> <p>Als wichtigstes Löschmittel wird auch heute noch in ortsfesten Löschanlagen Wasser verwendet, da es bei den meisten Bränden einsetzbar und in genügend großen Mengen vorhanden ist.</p> <p>An der Forschungsstelle für Brandschutztechnik wurden Kaltversuche mit vier Sprinklern durchgeführt, um die Wasserverteilungen bzw. Wasserbeaufschlagungen mit denen mit einem Sprinkler vergleichen zu können.</p> <p>Weiterhin wurden die systematischen Untersuchungen über das Brandverhalten und den Löscheinsatz an gestapelten Stoffen weitergeführt. Die Versuchsreihen umfassen Temperaturmessungen, das Ansprechverhalten von unterschiedlichen Brandmeldern, das Auslöseverhalten von Sprinklern an unterschiedlichen Stellen sowie die Wasserbeaufschlagung bei verschiedenen Lagerparametern. Der Löscheinsatz mit der ortsfesten Sprinkleranlage wurde so durchgeführt, daß bei Auslösen eines Glasfaßsprinklers die Wasserzufuhr manuell freigegeben wurde. Um einen möglichst geringen Wasserschaden zu erhalten, wurde die Wasserzufuhr unterbrochen, wenn der Brand gelöscht war. Mittels Wannen unterhalb der Lageranordnung konnte der aufgefangene Wasseranteil ermittelt werden.</p>			
Schlagwörter: VERSUCH; LOESCHEFFEKT; SPRINKLERANLAGE; LAGER; LOESCHWASSER; WASSERSCHADEN; VERTEILUNG.			